

ÜBERGABE Nach großen Anstrengungen können die Schweinitzer an ihrer Grundschule ein neues Kleinspielfeld einweihen und ein Frühlingsfest feiern.



Freudestrahlend nehmen Kinder an der Schweinitzer Grundschule das sonnengelbe Spielfeld in Besitz.

FOTOS: GABI ZAHN

Sonnengelbes sorgt für Jubel

VON GABI ZAHN

SCHWEINITZ/MZ - Schöner kann ein Frühlingsfest wohl nicht beginnen. Zum Auftakt erfüllt zünftige Marschmusik der Schweinitzer Spielleute das Schulhofgelände. Viele Einwohner, darunter zahlreiche Kinder, und Gäste freuen sich unter strahlend blauem Himmel auf ein Ereignis, das von Ulrike Beetz so angekündigt wird: „Der Baustellenlärm ist verstummt, die Absperrbänder sind verschwunden. Wir haben es geschafft. Die Kinder werden fortan nicht mehr in einer Staubwüste spielen, und Bälle in Fensterscheiben haben ein Ende. Wir weihen unser neues Kleinspielfeld ein.“

„Wir haben jetzt eine topmoderne Sportanlage.“

Ulrike Beetz
Sportverein SG 75

Sie zeigt auf die nagelneue Anlage mit der sonnengelben Kunststoff-Fläche. „Das ist kein Geschenk des Himmels, wir haben hart dafür gearbeitet und hatten dabei allerdings viele Helfer.“ Beetz spricht gewissermaßen in Doppelfunktion: als Vorsitzende des Kinderfördervereins und stellvertretende Vorsitzende des Sportvereins SG 75. Schließlich kann das 270 Quadratmeter große Spiel-

feld, das von einem Schutzzaun umgeben ist, künftig sowohl von Schule und Hort als auch vom Sportverein, von der Arbeiterwohlfahrt und ebenso vom Augustinuskirche genutzt werden. Das Beste jedoch: Nicht nur Fußball, auch Volley- und Basketball können darauf gespielt werden. „Wir haben jetzt eine topmoderne Sportanlage, die keine Wünsche offen lässt. Nur etwas ist zu beherzigen: Bitte nicht mit Spikes darauf bolzen“, sagt Ulrike Beetz.

Baufachlich wurde die Anlage vor wenigen Tagen abgenommen und dabei festgestellt, dass die Baufirma aus Schönebeck und das Planungsbüro gute Arbeit geleistet haben. Doch freilich braucht das Projekt eine würdige Übergabe. Deshalb gilt es, mit einem symbolischen Schnitt durch die wirklich allerletzte „Absperrung“ den Eingang zum Spielfeld freizugeben: Die beiden Schüler Nele Hellwig und Johann Wendt meistern diese Zeremonie und unter großem Beifall des Publikums. Beide haben schon mehrmals Kreismeistertitel in der Leichtathletik errungen und wurden deshalb auserwählt.

Dann dauert es nur noch wenige Augenblicke, bis die ersten Mädchen und Jungen die neue Fläche in Besitz nehmen, jubelnd die ersten Bälle spielen und dabei die Tore sowie den Zaun auf Festigkeit prüfen. Daneben geschieht auch dies: Im Namen der Sparkassen-Stiftung Wittenberg übergibt Ludwig Rasp,

WERDEGANG

Finanzielle Unterstützung bekommen

Für den Aufbau des Kleinspielfeldes auf dem Gelände der Schweinitzer Grundschule wurden etwa 80 000 Euro investiert. Um alle Parameter zu erfüllen, ist die

Anlage an die DFB-Norm angelehnt projektiert worden. Mit drei Sponsorenläufen haben die Kinder und zahlreiche Unterstützer etwa 8 000 Euro hart erkämpft. Diese Summe vervollständigte den Eigenanteil, den die Stadt Jessen mit etwa 9 000 Euro und die Sparkassenstiftung mit 14 800 Euro beizuschusste. Der Eigenanteil von zehn Prozent der Gesamtkosten war notwendig, um den Fördertopf für Sportstättenförderung anzapfen zu können. Das Landesverwaltungsamt, Referat Sport, bewilligte 48 160 Euro. Am 1. November vorigen Jahres gab es den ersten Spatenstich und das Versprechen, dass die Anlage Ende April fertig sein wird.

GZN



Ulrike Beetz nimmt den symbolischen Scheck der Sparkassenstiftung von Ludwig Rasp entgegen.

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, einen symbolischen Scheck (siehe „Finanzielle Unterstützung bekommen“). Schulleiterin Martina Nowack bekundet dankbar: „Dieses wertvolle Papier werden wir in unserem Schaukasten aufbewahren.“ Die Umstehenden applaudieren, der Spielmannszug gibt einen Tusch dazu, macht kehrt und marschiert mit forschenden Klängen hin zur „Weintraube“, wo das Frühlingsfest gefeiert wird.

Der 75-jährige Adolf Mattig, der im Sportverein die Abteilung

Leichtathletik leitet, lässt den Blick des neuen Spielfeldes noch eine Weile auf sich wirken: „Es ist schon eine tolle Sache, dass wir so etwas hier fertigbekommen haben. Jetzt gibt es für den Ballsport weit aus bessere Möglichkeiten als vorher.“ Einen kleinen Mangel hat der langjährige Trainer dennoch vorzubringen: „Das Gelb für die Fläche ist ja nicht schlecht, doch noch besser wären Grün und Weiß gewesen.“ Grün und Weiß sind bekanntlich die Stadtfarben von Schweinitz.